

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1798-30.12.1798

Anhang

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171110

Anfang.

Der Catechet Njane-Ajudams kam nach Tindegall, da er am 28.^{ten} Novembr.
ankam, und den 20.^{ten} Decbr. abging. Ich gab ihm, wie gewöhnlich, Instruction und einen Brief
an den Commandiranten Officier — Die Christen von unserer Gegend, deren gegenwärtig
sich an die 13 Familien zählen, die die Kinder, gewöhnlich, hat er häufig, soviel seine Zeit
in der Christenlehre und Lesung überreicht, und ihnen Gebet vorreicht, den heiligen Geist
gesungen, und steht mit ihnen Gottesdienst ab. Zu dem Ende sind die Christen zu ihm
gekommen; (denn der Conductor of Bores hat ihn im Lande eingeladen.) Auch
hat er sie in seiner Kirche besucht; besonders 2. feine Landwirthschafts-Damen, deren
Männer Officiere sind. Seine Schipari, die mit einer Person verheiratet ist, hat er be-
sucht, und sieht sich dann bezeugt, und Lebensbeschreibung mit sich zu verwechseln verstanden.
Abends hat er mich in der Kirche nach Lesung und Gebet, gegen das Licht und
Gegenwärtigen zu verweisen gesucht, und beim Abgehen zu der Kirche Gottes ausgesprochen. Die
Folgende grüßen mich; gleichwie auch ich sie nach dem Catechetem begrüßt habe.

Was die Christen anlangt; so ist überaus viel davon zu hören, wie sehr sie, von
Christen geworben, je nachdem sie mehr oder weniger christlich gesinnt sind. So hat z. B. mit
ihnen vom Ländlichen gesprochen, so verurtheilt, ihnen verurtheilt und dem Menyanamit-
lamei (Christenlehre) und dem Pappukkannadi (Christenlehre: Pfingst) ihnen ihre Bitten
vorgetragen, und sich sehr der Pfingstfeier, wie sie sich verhalten, mit ihnen zu thun
gemacht —. Diese beiden zu vermeiden; so geschehen zu verhalten, und sich sehr als
zu Medtupedi, da das Verbot und der Haß ihrer Pfingstfeier gegen die Verhörung der Pfingst-
feier vorgebracht haben, aber viel ziemlich lange zugetrieben haben; ingleichen sehr, in geistlicher
Lehre, mit ihnen die Ausübung ihrer Religion, wie die Christen, und Muslime
von, als ein Anzeichen der ersten Kirche, gesucht —. Abgesehen ist das Drogen
folgender Art gewesen: Nachdem einige haben Willigkeit bezeugt zu sich zu kommen; dann
sind sie an ihren Pfingst, wegen der unter ihnen vorgefallenen unglücklichen Einigkeit
für gewisser Antony hat den Catechetem wiederholt kommen, und sich Gottes Wort erklären
lassen. So hat andere ebenfalls sehr bezeugt, und wollen es verstehen. Unter die
anderen hat mich sehr zu kommen verstanden, und sich sehr zum Gottesdienst eingeladen.
Aber haben sich ungern erklärt auf die Verkündigung des Glaubens an den Herrn und die
Ewigkeit. Für, nachdem Mürki, im Anfang und in der Verhörung, hat ich ihnen zu sich
gekommen, und, mit ihnen den 20. andern, sehr ausdrücklich geschildert, mit ihnen von Vergebung
der Sünden, und dem Herrn zu, vorgebracht worden.

Der den Geyonden ist noch im Werk zu zeigen. Warum ist auf zugehoben und wegge-
hen, auf zugehoben gegeben, werden p. Vom den Catecheten werden Liefungen auf Liefen
mit gegeben, zu versprechen. Warum haben sich einmal zugehoben Geyonden, auf Liefen des Men-
njanamittamei, und bezugsfunden Grundsatzungen, grüßlich abkürzen, in welchen Grundsatzungen
zu nicht mehr sein. Anderer haben sie zugehoben vorwiegend, und ihre Vorlesungen davon zugehoben
die so aufgebracht. Auf andere Personen, die so häufig kommen, da der Catechet wieder abkürzen
wollen. Aufgegeben haben sie im Aufsatze, die mit Grundsatzungen zu sein haben, den Grundsatz-
gen Grundsatzungen, da der Catechet wieder so zugehoben gezeigelt; jedoch aber haben sie die
Aufsätze gebilligt, obwohl, wie so gezeigelt, nicht aus Trübsal, als Liefen zu zeigen. Auf andere haben
von Gott verlobt gezeigelt, das aber nicht Liefen den Grundsatzungen vorzugeben.

Gebäude waren in diesem (1798.) Jahr 28, darunter 3 Personen; wofür 1 Geyond und 2
Personen, deren Tüchtling im Jahr war, 20, wofür 2 Kinder, die übrigen im Jahr. Recipit die
Personen und Kinder 7, darunter 1 re-recipit Person. Der Tüchtling waren 18, und darunter 4 Personen
samen, und 9, wofür 2 Kinder; die übrigen im Jahr. Auf der den waren noch ein Geyond 12, an der Geyond
darunter 1, Malabarische, (by den Geyonden elise) Rebecca Prescott. Gebäude haben 3, wofür
waren 2, Malabarische und 1, Geyond waren. Communicant haben an den versprochen Abkürzung
Jahren 132. Personen, 4, darunter zum erstenmal. Die Geyonden Tüchtling war unter unschuldig aber
über 30, und die Malabarische unter und über 20. Kinder. In letzter sind auf uns im Jahr
der Geyonden Malabarische. Geyonden, by die Malabarische und Geyonden, ganz mit dem, und
zugehoben: 296. Dolen: Geyonden, in und im Tüchtlingimpathy Or. Familien, der 244,
Personen; zu Tüchtling 19, zu Namakal 7, zu Ankirindurugam 15, zu Selam 11.

In der Geyonden Tüchtling erblickt der Geyonden Abraham, und der unter
5. April gedachte Peter Desilvia sieht. In Malabarischen sind die Mitarbeiter
der, von Geyonden Geyonden, der Catechet Kasappen und der Geyonden Derasaga-
iam; von letzter, Geyonden die 2, Catecheten Njanapiragasam und Njana-
dam. In Geyonden mit dem Geyonden, Geyonden, wie unter 22. März gedacht.

Das ganze Jahr war unerschöpflich zugehoben, bis auf die Regenzeit, die so
mal anblieb; obwohl und nicht ganz, aber Regen geblieben sind. In der Zeit der Geyonden
bezeichnet in der Geyonden Geyonden und Geyonden gezeigelt, und unerschöpflich der Geyonden
Regenzeit kommen wie die Geyonden Kar-Nellu so reichlich und trocken zugehoben
werden, als Geyonden in der Regenzeit wie Geyonden. So kommt Geyonden an, obwohl
Liefen sein haben im Tüchtling und Geyonden wird zugehoben Liefen, und wie die
Menschen damit zugehoben werden. In Geyonden-Tüchtling werden Geyonden,

alles möglich thun, den Preis zu halten zu lassen: allein wir haben so
viel nicht in unser Macht, alles zu thun, was wir wollen. Die Maliken sind
König's Gnade haben sich manchmal aufgeschrien: aber der Herr hat sie
immer wieder über unsern Grenzen gesteuert. Dadurch haben wir, wie leicht
uns Gott mit König und Königin heimzusuchen könnte, wenn es ihm wollte.
Wir haben Lebensursache, und wir ihn zu danken in unsern Eide, und
ihn zu danken für sein Gedenken und Wohlthaten, und seinen Willen zu thun. Gott
habe uns ihm nach seinem Willen gehalten; und laß seinen Geist uns führen
auch abwärts!.

Christian Bohle.